

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 3 – 19. Juli 2013 – an alle Haushalte

Ferienstart mit Jazz

Die «Riverside Big Band» lud zum Konzert auf den Schulhausplatz ein, die Gäste kamen zuhauf .

4

An schönster Lage

Die Schützengesellschaft Hilfikon lädt zur Bundesfeier ins Hilfiker Sandbüel ein. Ständerat Peter Föhn spricht.

5

Ein Fest für Mensch und Pferd

Am letzten Juli-Wochenende findet die Springkonkurrenz Wohlen statt.

11

Am zweiten Renntag kurz vor der Aufgabe

Mountainbiker Sämi Burkart absolvierte die 4'470 Kilometer lange «Tour Divide» auf der Wasserscheide der Rocky Mountains quer durch Nordamerika zum dritten Mal. Er berichtet über sein Abenteuer mit Reto Koller.



Sämi Burkart, links und Reto Koller beim Carson National Forest New Mexico.

Am 14. Juni galt es nach langer Vorbereitungszeit ernst: in Banff, Kanada starteten die 51 und 52 Jahre alten Freunde zu diesem einzigartigen Rennen. Banff liegt auf 1400 Meter über Meer am Osthang der Rocky Mountains,

etwa 140 Kilometer westlich von Calgary. Die Tour Divide wird jährlich auf einer festgelegten Strecke ausgetragen, «The Great Divide Mountain Bike Route» genannt. Es ist die längste unbefestigte Veloroute der Welt, die nach

einer vierjährigen Erfassungsduer 1998 freigegeben wurde. Sie startet in der kanadischen Provinz Alberta und führt durch die US-Staaten British Columbia, Montana, Idaho, Wyoming und Colorado. Nach 4300 Kilometern und

44'000 Höhenmetern werden die 100 bis 140 Teilnehmer aus der ganzen Welt am Ziel an der mexikanischen Grenze erwartet, in Antelope Wells, New Mexico.

Bis 16 Stunden täglich auf dem Sattel

Die Strecke fordert das Letzte von den zähen Athleten: neben der zu überwindenden Höhendifferenz gilt es, den Gefahren von Grizzlis und Pumas auszuweichen und sich in der menschenleeren Gegend zu verpflegen und zu übernachten. Täglich 14 bis 16 Stunden am Pedalen, manchmal 200 Kilometer oder mehr durch unbewohnte Gegenden mit etlichen Ortschaften, die nur aus drei, vier Häusern bestehen: Da ist man froh um Gesellschaft. Die Auflagen sind restriktiv: Wer fremde Hilfe beansprucht, wird disqualifiziert. Einkaufs- und Übernachtungsmöglichkeiten dürfen nicht von Dritten vermittelt werden.

Harte und lange Tage

Die ersten 2500 Kilometer werden in der Höhe von durchschnittlich 3000 Metern über Meer gefahren, eine weitere He-

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung



Das Zelt ist nur 330 Gramm leicht.

testet. Nach fünf Probemodellen waren sie am Ziel: das Endprodukt wiegt 330 Gramm, ist winteraeglich, wasserdicht, schützt vor Insekten und wird auf kleinstem Raum verstaut. Gepäck führen die Biker ganz wenig mit. Auch die Ernährung ist spartanisch, sie essen bewusst tagsüber selten und wenig und führen sich die Energie mit Mars und Snickers zu. «Der Sheriff eines kleinen Ortes hat uns Kaffee und Apple-Pie serviert, das war ein Festmahl», erinnert sich der Büttiker Reto Koller.

rausforderung. Abrupte Wetterwechsel mit Schneestürmen sind an der Tagesordnung. Die Tage auf der Tour sind lang und hart. «Lange vor Sonnenaufgang fuhren wir los, bei Sonnenuntergang suchten wir einen Platz zum Übernachten, in unsern Zelten oder zwei Mal in einem Hotel», erzählt Sämi Burkart.

Ultraleichte Zelte Marke Eigenbau

Die Zelte haben die beiden selber entwickelt und im Winter ge-



Langer Aufstieg mit Gegenwind in Rawling.

noch der letzte, grosse Schrecken: Die Sperrung einer Strecke wegen Waldbränden wurde den Schweizern nicht gemeldet. Ein Ranger stoppte sie und schickte sie auf eine Abkürzung («easy short-cut»), welche sich als extrem schwierige Route erwies. Die beiden Freunde kämpften

wiesen die Freiämter nochmals, was sie beide draufhaben.

Als Achter und Neunter durchs Ziel

Die Zieldurchfahrt nach 18 Tagen war aber eine kleine Enttäuschung: Keine jubelnde Menschenmenge, sondern blass ein



Kurz nach dem Start in Banff, Kanada.

sich sechs Stunden bis zum Snow Lake durch, wo sie auf die Original-Umfahrungsroute stiessen. Um dort wiederum durch ein Gewitter gestoppt zu werden. «Aber wenigstens etwas Positives hatte der Zwischenfall: Der Ranger schenkte uns zwei feine Fresspäckli, die wir während des Unwetters im Zelt genossen, und die Zwangspause tat unsern alten Knochen gut», schmunzelt Burkart.

Spannendes Finale

Der letzte Tag erwies sich als richtiges Rennen durch die Wüste, zwei der hartnäckigen Verfolger konnten im letzten Moment abgefangen werden. Mit 340 absolvierten Kilometern und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 24 Stundenkilometern be-

einsamer Alkoholiker mit einem Rudel Hunde. Rund ein Drittel der 140 Teilnehmer gab auf oder war disqualifiziert worden.

Weshalb nehmen die beiden Freunde solche Strapazen auf sich? «Die unvergleichliche Natur, das Abenteuer, die schönen Begegnungen mit den begeisterten Menschen und die sportliche Herausforderung», zählt Koller die Gründe auf.

Froh, die grosse Herausforderung gemeistert zu haben, meint Sämi Burkart: «Ich glaube, das war für mich die letzte Teilnahme. Ich fand es noch anstrengender als letztes Mal und bin einfach nur erleichtert, gesund und glücklich am Ziel zu sein.»

Text: tl, Bild: zg

**Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch**

ANKOMMEN.

Mit einem BMW 5er mit xDrive, dem intelligenten Allradsystem, kommen Sie immer gut an. Nicht nur am Ziel. Angebote und Informationen in unserem Showroom oder unter www.allmendgarage.ch

DER BMW 5er. FÜR KURZE ZEIT ZU ATTRAKTIVEN SONDERKONDITIONEN.

Allmend Garage AG
Schützenmattweg 20
5610 Wohlen
Tel. 056 618 85 25
www.allmendgarage.ch

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrerfreude.





Serie: «Gemeinderatskandidaten stellen sich vor»

Vom Sologesang zur Politik

Der CVP Gemeinderat Markus Keller möchte auch künftig im Gemeinderat aktiv sein und die von ihm und seinen Ratskollegen begonnenen Geschäfte weiterführen. Motivation für sein Amt ist ihm, dass er der Gemeinschaft etwas zurückgeben kann, sagt er.

Das vergangene Amtsjahr bescherte Markus Keller ein gerütteltes Mass an Arbeit. Er schätzt seinen Aufwand in der Höhe eines Viertelpensums ein. Als zeitintensive Geschäfte nennt er die Einführung von Tagesstrukturen an der Schule, die Organisation eines Schulbusses zwischen Hilfikon und Villmergen und die Arbeit in der Baukommission des Schulhauses Mühlematten.

Dass ihn das Engagement im Gemeinderat fordern würde, das war ihm vor Amtsantritt bewusst. «Ich habe vorher mit meiner Ehefrau und den drei Kindern intensive Gespräche geführt. Sie stehen hinter dieser Entscheidung.»

«Meine Freizeit gehört der Politik»

Es sei weder für ihn, noch für die Familie eine Belastung, dass er wochenends und abends in Sa-

chen Gemeinderat unterwegs sei. Denn engagiert war der gebürtige Thurgauer sein ganzes Leben lang. Vor seiner politischen «Karriere» war er begeisterter Solosänger. «Heute gehört meine Freizeit der Politik», kommentiert der 50-Jährige sein Engagement.

«Politiker interessieren sich fürs Leben»

Politisiert wurde Keller durch eine Bekannte, die als Gemeinderätin aktiv war. Durch sie erhielt er Einblick in den Alltag eines Gemeinderates. «Sie war es auch, die mich dazu motivierte, für den Kantonsrat zu kandidieren», erinnert er sich. Dass er für sich für die Sache der CVP einsetzen würde, sei kein rationeller Entscheid gewesen. Weil ihm und seiner Ehefrau christliche Werte wichtig seien und weil die CVP eine Partei der Mitte ist, sei er ihr beigetre-



Gemeinderat Markus Keller möchte seine Amtsgeschäfte weiterführen.

ten. Und so stürzte er sich in das Rennen um einen Sitz im Thurgauer Kantonsrat. Auch wenn es für einen Sitz nicht reichte, hatte er Blut geleckt. Er liess sich zum Präsidenten der Bezirkspartei Bischofszell wählen. Sein Engagement brachte ihn mit der damaligen Vizepräsidentin der CVP Schweiz und heutigen Bundesrätin Doris Leuthard an einen Tisch. «Politische Menschen interessieren sich für das Leben und engagieren sich für die Gesellschaft, das fasziniert mich», bringt er seine Motivation auf den Punkt.

«Eine grosse Freude und Ehre zugleich»

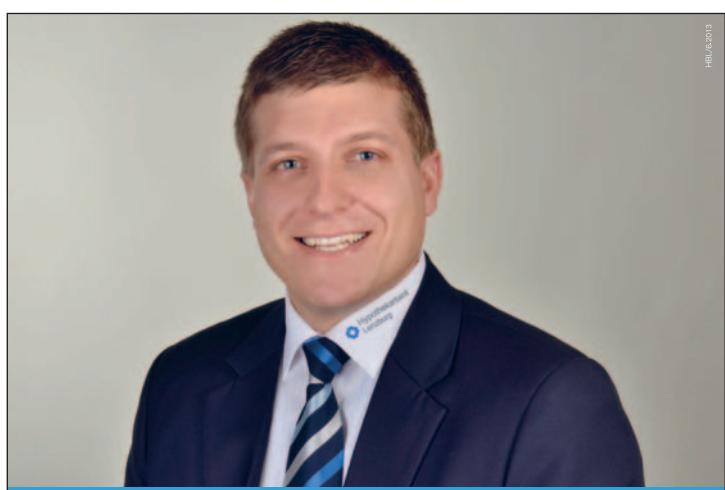
2002 zog die Familie nach Villmergen. Keller trat eine Stelle bei den industriellen Betrieben in Wohlen an. Politisch aktiv war er während dieser Zeit nicht. 2007 trat der Ingenieur eine neue Stelle an. Zugleich trat Gemeinderat Peter Moos von seinem Amt zurück. Keller kandidierte und wurde auf Anhieb gewählt. «Das war mir eine grosse Freude und Ehre zugleich», erinnert er sich. Mit den Villmergern sei er schnell warm geworden: «Ich fühlte mich hier gut auf-

genommen.» Auch im Gemeinderat habe er sich wohlgefühlt. Während den Sitzungen würden mitunter deutliche Worte fallen, erzählt er und ergänzt: «Am anschliessenden Essen nehmen aber immer alle teil.»

Bauboom erst verdauen

«Mit dem Amt leiste ich meinen gesellschaftlichen Beitrag», sagt er. Wichtig ist ihm, dass er die begonnenen Geschäfte zu Ende führen könne. So will er die Projektierung und den Bau des Schulhauses Mühlematten begleiten. Am Herzen liegt ihm die Zukunft der Gemeindewerke, die mit der Markttöffnung vor neuen Herausforderungen stehen. Der Bauboom der vergangenen Monate hat Keller nicht nur in seinem Gemeinderatsamt gefordert, auch vor seiner Haustür fuhren die Baumaschinen auf: «Ich bin froh, wenn es wieder ruhiger wird», kommentiert er. Das enorme Wachstum der Gemeinde müsse erst verdaut werden. Er gewinnt dem Boom aber positive Seiten ab: «Die Botschaft ist, dass die Villmerger bereit sind zu investieren und dass sie vorwärts kommen wollen.»

Text: nw/Bild: zg



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

Verlangen Sie eine Offerte für die Finanzierung Ihrer Hypothek.

Kommen Sie für ein attraktives Angebot zu uns. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Florian Willisegger und Team
Bahnhofstrasse 20
5605 Dottikon
056 616 79 40

 Hypothekarbank
Lenzburg



«Das Wetter haben wir natürlich so bestellt»

Ein lauer Sommerabend, eine tolle Festwirtschaft und stimmungsvolle Musik: Das Villmerger Open-Air, organisiert vom Kulturkreis, liessen sich zahlreiche Zuschauer trotz Sommerferien nicht entgehen.



Spielen vor vollen Rängen: Die «Riverside Big Band» auf dem Schulhausplatz.



Vor dem Auftritt, v.l.n.r.: Philipp Lütolf, Andy Koch, Urs Koepfli und Marc Heid.

«Seit einem Jahr planen wir dieses Konzert, unser bisher grösstes und tollstes Engagement», freut sich Marc Heid kurz vor dem Auftritt. Für ihn und die drei anderen Villmerger der «Riverside Big Band», Philipp Lütolf, Andy Koch und Urs Koepfli, ist das Spielen vor Heimpublikum natürlich etwas Besonderes. «Und dass das Wetter auch noch so gut mitmacht, ist natürlich genial. Aber genauso haben wir es ja auch bestellt», schmunzelt Lütolf, der Sänger der Big Band.

Spontaner Applaus

Alsbald schon erklingt mit «Only a Papermoon» das erste Lied – und nimmt die Anwesenden mit auf eine Reise in die Zeiten von Ella Fitzgerald und Frank Sinatra, der Glenn Miller-Band und Louis Armstrong. Philipp Lütolf wagt sich in die riesigen Fussstapfen

von «The Voice» Sinatra und interpretiert unter anderem «Mack the Knife» und «New York, New York». Und er macht seine Sache gut, dass findet auch Zuhörerin Beatrice Schneider: «Er hat wirklich eine gute Stimme. Und mir gefällt einfach der Stil der Musik». Alle Stücke kommen an, immer wieder erklingt spontaner Applaus, speziell bei den Soli einzelner Musiker. Köpfe und Füsse wippen im Takt mit, und es ist offensichtlich, dass einige gerne das Tanzbein schwingen würden. Nach gut zwei Stunden wird die Band mit lang anhaltendem Klatzen verabschiedet. Philippe Wyser, der mit seiner Familie vor Ort ist, lobt die Organisatoren: «Es war ein sehr unterhaltsamer Abend mit guter Musik, und er war perfekt organisiert. Allen, die hier mitgeholfen haben, ein grosses Kompliment.»

Text und Bild: sd

Publireportage

Open Air Kino Wohlen: Sommervergnügen für alle

Es geht Schlag auf Schlag: Die Freämter Metropole wird Abend für Abend zum Mekka faszinierender Kinobilder. Filme höchster Qualität röhren an die breite Palette menschlicher Emotionen. Regisseur Erich Langjahr sucht den Kontakt zum Publikum (19.7.) und gibt Einblicke ins Filmschaffen.

Heute Abend geht es filmisch auf die Rigi, den Lieblingsberg so vieler Menschen aus dem Freiamt. Ein erstes Bergerlebnis – nicht nur für den anwesenden Erich Langjahr. Der Regisseur findet und definiert sich sehr oft in der «Erzählung» seines geografischen Umfeldes. Diesmal ist es die «Königin» der Innerschweiz: Die Rigi. «Nicht ein Ausflugsziel, sondern der Arbeitsort ist die Rigi für den Äpler Märtel Schindler. Er legt, wie schon frühere Generationen seiner Familie, dort Hand an, wo es gerade nötig ist – sei dies bei einem Hausbau, bei der Reparatur der Zahnradbahn oder beim Verschieben einer Geissenherde. Dokumentarfilmer und Rigi-Fan Erich Langjahr hat Schindler über die Jahre begleitet und des-

sen Alltag auf Film festgehalten.» Bereits am Wochenende geht es mit «Quartet» und «Kon-Tiki» hinaus in ferne Länder. Eine Weltumsegelung auf einem Floss befriedigt mit der Geschichte Thor Heyerdahls die Abenteuerlust des Menschen, während Komödiantisches, auch Allzumenschliches in der «Altersresidenz für Berufsmusiker» zum Schmunzeln anregen. Viktor Giacobbos «Der grosse Kanton», die überaus gelungene Buchverfilmung eines Bestsellers «Night Train To Lisbon» sowie «Safe Heaven» (ver)führen in je eigene Innenwelten.

Vorverkauf: Blindalley, Skate- und Snowboardshop, Zentralstrasse 26, Wohlen, zu den üblichen Ladenöffnungszeiten und Ticketcorner, Coop City. Für alle Filme er-



Läuft am Montag, 22. Juli im Openair-Kino: «Kon-Tiki».

halten Coop Supercard-Besitzer eine 25-prozentige Ticketreduktion (nur an den Vorverkaufsstellen einlösbar). An der Abendkas-

se ist der übliche Eintrittspreis von 16 Franken zu bezahlen. Weitere Infos unter: www.open-air-kino.ch

Text und Bild: zg



1. August-Feier auf dem Sandbüel

Die Schützengesellschaft Hilfikon, unter der Leitung von OK-Präsident Ueli Lütolf, organisiert dieses Jahr die 1. August-Feier. Auf dem Sandbüel feiert man gemeinsam mit der Musikgesellschaft und einer Rede des Schwyzers Ständerates Peter Föhn (SVP).



Ständerat Peter Föhn hält die Festrede.

An herrlichster Aussichtslage findet heuer die 1. Augustfeier statt: Auf dem Sandbüel, ob Hilfikon. Von dort oben hat man nicht nur eine herrliche Rundsicht über das Bünz- und Reusstal, man sieht sogar bei guter Wetterlage den Feldberg, den Säntis und die Rigi. Sobald es dann einnachtet, sieht man die Höhenfeuer der benachbarten Dörfer und natürlich auch die unzähligen Feuerwerke und Raketen.

Ein aussergewöhnlicher Ort

Unter der Leitung von Ueli Lütolf hat das Organisationskomitee eine zweckmässige Infrastruktur erstellt, die es den Villmergerinnen und Villmergern ermöglicht, an diesem aussergewöhnlichen Ort einen geselligen Abend zu

verbringen. Auch für die Kinder hat sich das OK etwas einfallen lassen. Ihnen wird unter kundiger Leitung etwas Spezielles angeboten. Mehr konnte dem OK dazu nicht entlockt werden. Die Küche verwöhnt die Gäste mit köstlichen Grilladen und Risotto. Als Festredner konnte der Schwyzische Ständerat Peter Föhn engagiert werden. Man darf gespannt sein, welche Gedanken sich der prominente Festredner zum Nationalfeiertag macht.

Ein Spaziergang zum Festort lohnt sich auf jeden Fall. Es wird ein Gratis-Fahrdienst ab Dorfplatz (und zurück) eingerichtet. Durchgeführt wird der Anlass bei jeder Witterung. Am liebsten bei warmem Wetter und Föhn wie vor vier Jahren und mit ebenso zahlreichem Publikum. *Text und Bild: zg*

Musik, Grilladen und Peter Föhn

Ab 18 Uhr öffnet die Festwirtschaft auf dem Oberen Sandbüel. Das Festzelt befindet sich bei der Liegenschaft Michel-Sempach.

19 Uhr Läuten der Kirchenglocken von Villmergen und der Kapellglocken von Hilfikon.

19.40 Uhr Spiel der Musikgesellschaft Villmergen.

20 Uhr OK-Präsident Ueli Lütolf begrüßt die Gäste.

20.10 Uhr Peter Föhn, Muotathal, Ständerat Kanton Schwyz. Dann Nationalhymne.

ca. 21.30 Uhr Lampionumzug der Kinder, dann Entfachen des Höhenfeuers.

ca. 22 Uhr Feuerwerk, anschliessend Ausklang der Feier.

Wichtig: Parkplätze sind beschränkt. Kostenloser Shuttle-Bus ab Schreinerei Severin Vogelsang beim Dorfplatz Villmergen auf das Festgelände und zurück. Durchgehend von 17.30 bis 19 Uhr und 22.30 bis 23.30 Uhr. *Text: zg*

Wo in Villmergen ist das?

Senden Sie uns die Lösung per Mail an redaktion@v-medien.ch oder per Postkarte an Villmer-



gen Medien AG, Himmelrych 1, 5612 Villmergen. Unter allen Antworten verlosen wir einen Kino-gutschein vom Kino Rex in Wohlen im Wert von 100 Franken. Die Verlosung findet nach den Sommerferien statt.

Text: sd, Bild: tl

Morgentour

Die Velogruppe der Pro Senectute Wohlen-Villmergen startet am Montag, 22. Juli, um 8.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen. Die Strecke führt über Bremgarten, Sulz und Mägenwil zurück nach Wohlen. Die Distanz beträgt 33 Kilometer, mit Fahrstufe zwei. Auskunft über die Durchführung gibt: Peter Bucher, Tel. 056 622 77 94 am Fahrtag von 7 bis 7.30 Uhr.

Text: zg



Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservierungen unter:
Tel: 056 622 17 38
Mob: 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

Sommerferien...

Machen wir im Ochsen keine!

Vom 15. Juli bis 5. August 2013 sind unsere Öffnungszeiten wie folgt:
Dienstag bis Samstag 16.00 Uhr bis 01.30 Uhr

Sonntag + Montag Ruhetag

Koch Fuhrhalterei AG

Entsorgungen/Transporte

- Kehrichtentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Containerverkauf
- Muldendienst/Transporte
- Kranarbeiten bis 60 mto
- Belagstransporte

Rummelstrasse 1
5610 Wohlen

Tel. 056 622 13 60
Natel 079 629 24 34

k_fuhrhalterei@bluewin.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch





Publireportage



V.l.n.r.: Marco Härry, der stolze Lehrmeister Renato Gsell und Patrick Berchtold.

HERZLICHE GRATULATION!

Die Lernenden bei Gsell Oelfeuerungen haben die Lehre erfolgreich abgeschlossen: Marco Härry hat die Lehre als Sanitärinstallateur EFZ mit 4,9 und Patrick Berchtold die Zusatzlehre als Heizungsinstallateur EFZ mit 5,1 beendet. **Bravo!**

Wir freuen uns, dass Ihr weiterhin unser Team unterstützt.



Unser Büroteam wurde verstärkt durch Pietro Gugliotta.

24 Stunden für die Kunden im Einsatz

Gsell Oelfeuerungen aus Dintikon blickt auf über 25 Jahre Qualität. Geschäftsinhaber Renato Gsell kann dabei auf langjährige Mitarb

«Wer einen Notfall hat, kann sich rund um die Uhr bei uns melden, wir bieten einen 24-Stunden-Pikettdienst», erklärt Renato Gsell seine Geschäftsprinzipien. Der Kunde ist also König bei Gsell Oelfeuerungen und kann sich sicher sein, dass seine Anliegen von ausgewiesenen Fachleuten behandelt werden. 15 Mitarbeiter arbeiten inzwischen für das Unternehmen, alle Experten im Bereich Sanitär- und Heizungsinstallationen. Auch in die Zukunft investiert Renato Gsell und bildet Lehrlinge aus. Soeben haben Patrick Berchtold und Marco Härry ihre Lehre mit Bravour abgeschlossen, mit Danilo Dastoli, Roger Hürlemann und Ivano Viteritti stehen drei weitere junge Männer mitten in ihrer Ausbildung. «Zur Zeit ist es aber schwierig, offene Lehrstellen zu besetzen», bedauert Gsell. Als Gründe nennt er das wachsende Interesse der Jungen an Informatikstellen und ergänzt: «Schade, dass handwerkliche Berufe von der Jugend nicht mehr so geschätzt werden.»

Der Weg in die Selbstständigkeit

Er selber, der gelernte Sanitärmechaniker und Eidg. Dipl. Feuerungsfachmann, war 1986 überzeugt, dass der Weg in die Selbstständigkeit der richtige sei. So gab er den sicheren Beruf als Chefmechaniker eines Branchenleaders auf und fuhr ab sofort mit seinem eigenen Servicefahrzeug zu seinen Kunden. Diese schätzten sein grosses Engagement und seine Fachkenntnisse

Dienstleistungen:

- Heizungsinstallationen (Heizkesselauswechselung Öl und Gas inkl. Kaminsanierung, Brenn-service mit 24-Stunden-Pikettdienst, amtliche Rauchgaskontrollen)
- Sanitärinstallationen (Bad Neu- und Umbauten, Wellnessbereiche, Reparaturen, Boilerentkalkungen, Wasserenthärtungsanlagen, Regenwassernutzung, Wärmepumpenboiler)
- Alternativ-Energiesysteme (Erdsonden-Wärmepumpen, Luft-Wasser-Wärmepumpen, Solarenergie, Pelletanlagen)

und so wuchs die Anzahl seiner Aufträge stetig. 15-Stunden-Tage waren keine Seltenheit. Das war dem jungen Familienvater aber noch nicht genug. Er kaufte sich ein Mobiltelefon – damals noch ein Riesending – und war ab da 24 Stunden für seine Kunden im Einsatz. Diesen Entschluss hat er bis heute nicht bereut. «Dass wir rund um die Uhr für Notfälle erreichbar sind, ist natürlich ein grosses Plus gegenüber der Konkurrenz», ist er überzeugt.

Wachsender Betrieb

Immer noch ein als Ein-Mann-Betrieb unterwegs, wurde ein Unfall zu einem Glücksfall. Als Renato Gsell sich beim Fussball den Fuss brach, musste ein guter Freund einspringen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Dieser Retter in der Not, Huby Wyss, blieb Gsell Oelfeuerungen während fast 25 Jahren treu. Das Unternehmen



satz

tsarbeit im Heizungs- und Sanitärbereich zurück.
eiter in seinem motivierten Team zählen.

lief, das Auftragsvolumen wuchs weiter und nach und nach wurden neue Mitarbeiter eingestellt sowie die ersten Lehrlinge ausgebildet. Dass sich sein Sohn Yves Gsell, trotz anfänglich anderer Berufswünsche, dann doch für die Heizungsbranche entschied und heute stellvertretender Geschäftsführer ist, freut Vater Renato natürlich besonders.

Alternative Energie

Da der Betrieb auch mit der Zeit geht, wuchs das Dienstleistungsangebot im Bereich der Heizungs- und Sanitätsinstallationen. So hat Renato Gsell früh die alternativen Energie- und Wärmequellen erkannt und installierte schon vor über 20 Jahren Solaranlagen wie auch Wärmepumpen und Holzheizungen. Und der Tatsache, dass einige Kunden nicht nur Funktionalität verlangen, sondern diese auch mit dem Angenehmen verbinden wollen, wird er ebenfalls gerecht: Er bietet seine Beratung und Dienste beim Bau von privaten Wellnessanlagen an.

Dank an die Kundschaft

Natürlich wurden die Jubiläen, 20 Jahre und 25 Jahre Gsell Oelfeuerungen, 2006 und 2011 mit festlichen Aktivitäten gefeiert. Denn «Ohne unsere Kunden wären wir nicht da, wo wir heute sind. Ihnen gilt unser grösster Dank», betont Renato Gsell. Aber solche Feste sind auch eine Wertschätzung gegenüber seinem Team. «Ich kann auf viele langjährige Mitarbeiter zählen, auf die ich mich zu 100 Prozent verlassen kann», freut er sich. Und

das kann er hoffentlich auch in Zukunft, damit er in drei Jahren zusammen mit ihnen und seinen Kunden das 30 Jahre-Jubiläum gebührend feiern kann.

Text: sd, Bilder: zg

Kontakt:

Gsell Oelfeuerungen
Silostrasse 9
5606 Dintikon
Tel. 056 624 36 68
Fax 056 624 37 56
www.gsell-oelfeuerungen.ch
info@gsell-oelfeuerungen.ch

gsell
OELFEUERUNGEN



Wir heissen unsere neuen Lehrlinge als Sanitärinstallateur EZF, Ivano Viteritti, links und Roger Hürlemann, herzlich willkommen und freuen uns auf die kommende Zeit mit ihnen.



*Renato Gsell, links, und Huby Wyss, gehen in Zukunft beruflich getrennte Wege.
Die Freundschaft bleibt.*

Liebe Huby

Fascht 25 Jahr sümmer es unschlagbars Team gsi. Für die gueti Zütt möcht i mi herzlich bedanke und wünsche Dir alles Gueti für d' Zukunft und die noi Herusforderig, wo uf dich wartet.

Renato





Fussball, Sonnenschein und Fischen

Bereits zum 25. Mal verbrachten sechzig Juniorinnen und Junioren des Fussballclubs die erste Sommerferienwoche in Zweisimmen. Die Lagerschar erlebte eine tolle Woche mit intensiven Trainings und abwechslungsreichem Rahmenprogramm.



Im Sommerlager in Zweisimmen:
Der FC-Nachwuchs.

Die Trainercrew erreichte mit den gut vorbereiteten Einheiten die gesetzten sportlichen Ziele. Eric

Notter, Lagerleiter: «Dies ist nur ein Aspekt eines solchen Lagers. Das Hauptgewicht liegt klar auf der Teambildung und den sozialen Faktoren.» Neben den täglichen Trainings war der Besuch von Dany Ryser, dem Trainer des U-17-Weltmeisterteams, ein Highlight. Er beantwortete die Fragen der Kinder und leitete in allen fünf Teams kurze Trainingseinheiten. Am Überraschungstag stellten die Kids von 6 bis 14 Jahren ihre Talente im Fischen am Forellensee unter Beweis. Die frischgefangenen Regenbogen-

forellen vom Grill mundeten vorzüglich. Der Fussballnachwuchs widerlegte bei der Gestaltung der Freizeitprogramme die Ansicht, er sei einseitig begabt. Aus Zeitungen und Klebeband kreierten sie «Chogelibahnen», bühnenreife Gesangs- und Tanzeinlagen wurden vorgeführt und sogar die TV-Show «Herzblatt» nachgespielt. Für das leibliche Wohl war das Küchenteam um Markus Horat besorgt.

Text und Bild: zg

Ausführlicher Bericht unter:
www.fc-villmergen.ch

Geklettert, gewandert und gekocht

Kürzlich reiste die Sek 2b mit Lehrer Gery Waltenspühl und drei Begleitern nach Aeschi ins schöne Berner Oberland.



Erlebte eine unvergessliche
Lagerwoche: Die Sek 2b.

Das Highlight war das Lagerhaus oberhalb des Dorfkerns Aeschi,

welches die Klasse und ihre Leiter für fünf Tage beziehen durften. Ausser einem herrlichen Blick auf den Thunersee und das umliegende Bergpanorama, bot es eine gute Infrastruktur, und nicht zuletzt gehörte ein einmalig gelegener Fussballplatz dazu. Die Wetterfee war der Klasse gut gesinnt. Am Dienstag stand der Besuch des Seilparks Interlaken auf dem Programm. Nach der Instruktion durften die Schüler sich auf den Weg in luftige Höhen wagen. So waren sie vorbereitet auf die Wanderung von Aeschi nach Där-

ligen. Das Überqueren der Hängebrücke war nach der Erfahrung im Seilpark ein Leichtes. Am Donnerstag war eine Führung in der Alpkäserei angesagt und eine Wanderung ins Naturschutzgebiet Sultal.

Die Schüler wurden in der Kochgruppe durch Roger Bottlang gefördert. Er ist ausgebildeter Koch mit jahrelanger Erfahrung. Er bereitete alles selbst zu. Aber nicht nur für das Nachtessen verwendete er frische Zutaten, auch der Teig für das Brot wurde selbst zubereitet.

Text und Bild: zg

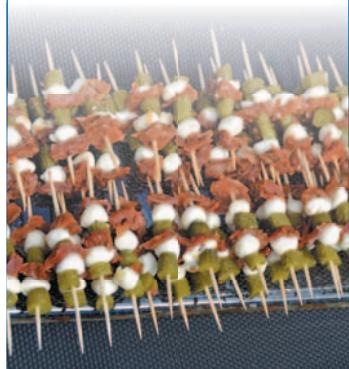


Sommerrezept der Familie Leutwyler

Partyspiessli

Der Lieblings-Apéro der Familie Leutwyler im Sommer ist immer schnell verzehrt. Dazu braucht es je ein kleines Glas Cornichons und getrocknete Tomaten, einen Beutel Mozzarella-Perlen und Zahnstöcher. Die Cornichons und die getrockneten Tomaten in kleine Stücke schneiden. Dann die Zutaten abwechselnd auf die Zahnstöcher aufspiessen und geniessen.

Der Reiz dieser Spiessli besteht in der Säure der knackigen Cornichons im Kontrast zu den süßen getrockneten Tomaten, verbunden durch den neutralen, milden Mozarella.



mazda Rigackerstr. 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44

GARAGE D. Isenegger

Design inspiriert durch Bewegung.
Der neue Mazda6 Sport Wagon.

zoom-zoom

30 600.– oder ab CHF 935.–/Monat

Mehr Fahrspaß dank innovativer SKYACTIV Technologie
• 150 PS-Motor, Verbrauch 3.9 l/100 km
• CO₂-Emissionen 90 g/km
• Unser neuer 6-Gang-Schaltgetriebe
• City-Notsremassistent, adaptive Geschwindigkeitsautomatik,
Spurwechselassistent und vieles mehr

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN.

www.mazda.ch

DER NEUE MAZDA6. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

Mazda6: Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.07.13 bis zum 30.09.13; Eintauschprämie abgezogen CHF 1000.–; Leasingbeispiel: Mazda6 Challenge (2.0/145 PS), Nettopreis CHF 30 600.– (Katalopreis CHF 31 600.– abzüglich Eintauschprämie CHF 1000.–). 1. grosse Leasingrate 25 % vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 3,9 %, CHF 335.–/Mt. Ein Leasingangebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Sämtliche Angaben gültig bei Drucklegung. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie die Überschuldung führt. Mazda 36 VCN-D 2.2 Seltan. Energieeffizienz-Kategorie A, Verbrauch gemischt 3.9 l/100 km, CO₂-Emissionen 104 g/km (provisionale Daten für Fahrzeuge ab Produktion 12.13). Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 153 g CO₂/km.

isskanal.ch

**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG



Gratulation zum 95. Geburtstag

**Chumm zom glaube,
aber wohr,
euse Vati wird hüt
95 Jöhr!**

Zo dem grosse
Fäschü düend mer der vo Herze
gratuliere und wünsche der
nors alleri Bescht!
Vel Glöck und Gsundheit,
Dini Chend, Grosschend
und Urgrosschend

Josef Tschan-Schaller darf
seinen 95. Geburtstag feiern.



Martina Urech traf in Saas-Fee dieses hungrige Kerlchen an.

Wahlempfehlung

Ralph Hueber in den Gemeinderat

Ralph Hueber kenne ich als bevölkerungs- und dorfnahen Menschen. Sein Interesse gilt sowohl der jugendlichen wie der älteren Bevölkerung. In seinem Beruf hat er sehr viel Kontakt mit Menschen. Er ist offen für Gespräche und Diskussionen. Ihm liegt das Wohl der Gemeinde sehr nahe. Er ist aktiv in der Männerriege, man trifft ihn im Schwimmbad oder auf dem Fahrrad. Für mich ist Ralph Hueber der ideale Mann in den Gemeinderat. Beatrice Füglstaler, Villmergen

Ralph Hueber in den Gemeinderat

Als grösste und wälderstärkste Ortsgruppe ist die SVP nicht im Gemeinderat vertreten. Die politische Konkordanz ist deshalb nur bedingt erfüllt. Die SVP stellt mit Ralph Hueber eine starke Persönlichkeit zur Wahl. Er verfügt über ein fundiertes Fachwissen und hat Freiraum für dieses anspruchsvolle Amt. Ralph Hueber ist verheiratet und arbeitet bei der SBB. Am 18. August kann mit Ralph Hueber nicht nur ein bestens qualifizierter Bewerber in den Gemeinderat gewählt, sondern auch die Konkordanz verbessert werden. Politische Entscheidungen des Gemeinderates würden künftig auch von der wälderstärksten Ortsgruppe noch stärker mitgetragen werden.

Vorstand SVP Villmergen

Wo die frechen Kerle wohnen

Leserbilder aus Nah und Fern: Heute startet die Sommerbilder-Aktion der «Villmerger Zeitung».

Senden Sie uns, wie Heimweh-villmergerin Martina Urech, ihre Ferienfotos zu. Sie schreibt zum Schnappschuss: «Hungriges Kerlchen auf dem Spielboden ob Saas Fee – als ihm die Fütterung zu langsam erschien, kroch er zwecks Selbstbedienung in un-

seren Rucksack.» Wir veröffentlichen die besten Fotos in der Zeitung und werden abschliessend alle auf unserer Homepage (www.v-medien.ch) zeigen. Wer seine Fotos auch veröffentlichen will, sendet sie an: redaktion@v-medien.ch.
Text: red. / Bild: zg

Ab ans Meer

Nach der letztjährigen Trainingswoche im Südtirol hiess es für den Veloclub Villmergen diesmal wieder ab ans Meer in die Toskana.



Der VC Villmergen strampelte 550 Kilometer in Italien ab.

Viel Sonnenschein und angenehme Temperaturen prägten die diesjährigen Veloferien. 14 Teilnehmer vom VC Villmergen reisten nach Bella Italia und kamen mit rund 550 Trainingskilometern in den Beinen wieder wohllauf zurück. Der Veloclub Villmergen organisiert seit über 25 Jahren Veloferien und führt auch während der ganzen Radsaison Ausfahrten für Gummelner und Biker durch. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und orientieren sich unter www.veloclubvillmergen.ch. Nähere Auskünfte erteilt gerne Hans-Ueli Wyss, Präsident des Veloclubs.

Text und Bild: zg



Mitteldorfstrasse 8
5612 Villmergen

**Betriebsferien
vom 21.07. – 12.08.2013**



Neu im Gemeindehaus

Die Regionalpolizei Wohlen führt seit 2004 einen Ausstenposten in Villmergen. Wegen Platzproblemen am Standort Wohlen sind nun Stellenleiter Matthias Schatzmann und Patrick Härri fix in Villmergen stationiert.



Matthias Schatzmann.

«Wir geniessen es sehr, hier in Villmergen zu arbeiten», sagt Matthias Schatzmann. Gemeinsam mit Patrick Härri und Mar-

kus Meyer teilt er sich das Grossraumbüro im Gemeindehaus. Die drei Polizisten schätzen nicht nur das grosszügige Büro, sondern auch den Kontakt zur Bevölkerung. «Wir nehmen langsam den Puls der Gemeinde wahr und lernen die Leute kennen», sagt er. Ab 1. Juni erhält er Unterstützung. Dann stösst Markus Meyer als dritter Regionalpolizist zum Team.

«Der Posten in Wohlen platzt aus allen Nähten», erzählt Schatzmann. Aus diesem Grund entschlossen sich die Verantwortlichen, den Villmerger Posten ganz in Betrieb zu nehmen. Bisher war er punktuell, unter der Woche, geöffnet.

Schatzmann und sein Team sind seit dem 1. Mai fest in Villmergen stationiert. «Dies ist eine Übergangslösung bis der Wohler Posten in grössere Räume zügeln kann», ergänzt er. Wann und wo hin die Regionalpolizei zügeln wird, das steht noch nicht fest.

Öffnungszeiten verlängert

Die Villmerger profitieren von dieser Lösung, in dem die Schalteröffnungszeiten erweitert wurden. Montags ist dieser von 13.30 bis 18.30 und von Mittwoch bis Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr bedient. Obwohl die Büros durchgehend besetzt sind,

ist es Schatzmann ein Anliegen, dass die Schalteröffnungszeiten eingehalten werden. «Wer ein Anliegen ausserhalb unserer Schalterzeiten hat, kann sich in Wohlen melden», sagt er.

Seit zehn Jahren ist Schatzmann Polizist. «Der Respekt vor der Polizei hat abgenommen», stellt er fest. Aber auch das Verständnis für seine Arbeit lasse oft zu wünschen übrig. «Dabei», so stellt er trocken fest, «machen wir ja auch nur unsere Arbeit.» *Text und Bild: nw*

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:

GWV Gemeindewerke Villmergen, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen

Projektverfasser:

GWV Gemeindewerke Villmergen, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen

Bauobjekt:

Ersatz und Erweiterung Trafostation Trifooren, Gebäude Nr. 1450

Bauplatz:

Grenzweg, Parzelle 3327

Offizielle Auflage des Baugesuches auf der Bauverwaltung

vom 20. Juli 2013 bis 19. August 2013.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Aus dem Gemeindehaus

Bundesfeier

Die diesjährige offizielle Villmerger 1.-August-Feier findet an einem

der schönsten Plätze in unserer Gemeinde statt, nämlich auf dem Sandbüel im Ortsteil Hilfikon. Ein Spaziergang zum Festplatz lohnt sich auf jeden Fall. Sie dürfen auch den Gratis-Shuttle-Bus benutzen, der ab Schreinerei Severin Vogelsang (beim Dorfplatz) ins Festgelände und zurückfährt. Parkplätze sind nur wenige vorhanden.

Das attraktive Programm finden Sie unter: <http://www.villmergen>.

ch/de/aktuelles/aktuellesinformationen/.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Aebersold Philipp und Brigitte für eine Fahrradgarage, Bündtenstrasse 8. Emil Geissmann AG für eine überdachte Ausstellungsfläche, Villmergerstrasse 40.

PR-Tipp

Das Paradies der Spielwaren

Im Spielwarengeschäft «Wundertüte» in Bremgarten finden kleine und grosse Kunden alles, was das Herz begehrte.

In den Regalen stehen gegen 30 000 Artikel zur Auswahl. Spiele und Spielwaren von null bis 104 Jahren. Die Philosophie des Geschäfts ist, für die Kunden immer das zu haben, was sie suchen, oder eine Lösung zu finden. Die Stärke der «Wundertüte» sind Spiele. Die Kunden finden auch Puzzles, Lego, Playmobil, Holzspielwaren, Puppen, Brio Bahnens, Plüschtiere und Babyartikel. Ergänzt wird das Angebot durch Papeterie-Artikel und

Sach- und Rätselbücher. Tausende Kleinigkeiten, für die das Sackgeld reicht oder für Kinderfeste stehen zur Auswahl. Der Hit sind die Geburtstagsboxen: Kinder können eine Box mit Dingen füllen, die Schenkenden können daraus das passende Geschenk wählen. So gibt es nichts doppelt und alles, was man sich wünscht. Am 24. August findet das Spielen im Garten statt. Dann kann man unter Anleitung des «Wundertüten»-Teams Spiele



Das Spielwarengeschäft «Wundertüte» erfüllt (fast) alle Kinderwünsche.

testen. Für kostengünstige Verpflegung ist gesorgt. Schauen Sie

herein. Ein Besuch lohnt sich immer. *Text und Bild: zg*



Fest für Pferde, Reiter und Zuschauer

Am letzten Juliwochenende findet die 47. Springkonkurrenz des Kavallerievereins Bünztals am Grenzweg Villmergen/Wohlen statt. Ueli Brunner ist seit 39 Jahren im OK und freut sich auf ein interessantes und unterhaltsames Turnier.



Pferdenarr Ueli Brunner mit seinem vierjährigen Wallach Idalgo.

Die Springkonkurrenz auf dem grosszügigen Platz mit dem gemütlichen Festgelände ist sehr beliebt, sowohl bei Reitern, wie auch bei den treuen Besuchern. «An unserem Turnier hat es noch viel mehr Zuschauer als Reiter,

das ist leider bald die Ausnahme», stellt Brunner fest. Das Programm lässt sich sehen: Am Freitag, 26. Juli, finden ab 9.30 Uhr die ersten Prüfungen statt. Neu startet um 17 Uhr der Bünztal-Seetal-Cup, ein Vereinswett-

kampf, der die Kameradschaft fördern soll. Bereits um halb acht am Samstagmorgen gehen die Prüfungen weiter, und bei gutem Wetter findet um 21 Uhr das beliebte Nachtspringen statt. Bei romantischer Beleuchtung von grossen Gaslaternen treten zwei Reiter gegeneinander an, der Langsamere scheidet aus.

Spannendes Spektakel

Der Sonntag steht im Zeichen der Prüfungen, wobei ab acht Uhr der Nachwuchs zum Zuge kommt, bei einem Green Jump mit natürlichen Hindernissen aus Strohballen und Baumstämmen. Das Organisationskomitee ist fleissig am Vorbereiten und zählt auf rund 150 Helfer. Auf die Kinder wartet ein Spielplatz mit Riesen-sandkasten und Ponyreiten, und in der Festwirtschaft wird der Hunger zu familienfreundlichen Preisen gestillt.

Text und Bild: tl

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

prüngli druck ag
Dorfstrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe: 26. Juli

Redaktionsschluss: 23. Juli

Inserateschluss: 22. Juli

Wahlempfehlung

Renato Sanvido in den Gemeinderat

Der Gemeinderat hat seit Jahren stets sehr gute Arbeit für das Dorf und das Allgemeinwohl geleistet. Die bisherigen Gemeinderäte sollen deshalb alle mit einem guten Resultat wiedergewählt werden. Für den frei gewordenen Sitz emp-

fehle ich Renato Sanvido. Als Präsident der Fiko hat er sich bestens bewährt und hat dabei Einblick in die gemeinderätliche Tätigkeit bekommen. Seine Auftritte an den Gemeindeversammlungen waren souverän und erfrischend. Mit seinem beruflichen Rucksack bringt er das Rüstzeug mit für das Amt.

Renato Sanvido kennt die Probleme der Dorfbevölkerung. Er kann zuhören und Lösungen analytisch erarbeiten. Er ist gewillt und motiviert, Zeit für das anspruchsvolle Amt zur Verfügung zu stellen. Renato Sanvido ist die ideale Ergänzung für unseren Gemeinderat.

Ruedi Jost, Villmergen



BERG-APOTHEKE

Dr. Rudolf Jost

5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit! Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch



«Villmergen ist ein idealer Ort zum Einkaufen»

«Of em Dorfplatz»: Die Villmerger Zeitung traf Magdalena Lüscher aus Ammerswil beim Einkaufen.



Magdalena Lüscher hat eben ihren Wocheneinkauf im Coop erlebt und erklärt, weshalb sie von Ammerswil hierher fährt: «Villmergen ist perfekt für meine Einkäufe.» Sie schätzt, dass «Coop», Apotheke und Post in unmittel-

barer Nähe liegen. So kann sie den Wocheneinkauf schnell erledigen. Dass sie nicht in Lenzburg einkaufen geht, liegt an den vielen Baustellen, «das dürfen Sie ruhig so schreiben», lacht sie. Die 48-jährige Mutter arbeitet in der Ammerswiler Bibliothek. In ihrer Freizeit stellt sie Figuren aus Keramik her. In der offenen Werkstatt der Freizeitwerkstatt in Aarau kann sie töpfern und die Kunstwerke gleich brennen lassen. «Ich gestalte Vögel, Hühner, Schafe und Steelen aus Ton», erzählt sie. Kürzlich konnte sie ihre Werke ausstellen, das Echo war durchwegs positiv. Die Sommerzeit bringt sie gerne im Garten, nicht in der Ferne. «Aber Städtereisen machen wir sehr gerne», sagt sie.

Text und Bild: nw

Prüfungserfolge



Fabio Carvalho Parreira, links und Kevin Brunner, Xaver Meyer AG, Villmergen

Fabio Carvalho Parreira und Kevin Brunner haben die zweijährige Zusatzlehre als Maurer Fachrichtung Hochbau mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Die Xaver Meyer AG gratuliert den jungen und tüchtigen Baufachleuten herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und viel

Freude bei ihrer handwerklichen Tätigkeit.

Daniel Brunner, M. Huser Kundenmaurerei, Gränichen

Daniel Brunner hat nach dreijähriger Lehre als Maurer in der Firma M. Huser Kundenmaurerei die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Die Familie und alle Freunde gratulieren recht herzlich.



Ralph Hueber in den Gemeinderat

Wollen Sie Ralph Hueber näher kennenlernen? Kommen Sie auf den Dorfplatz am:
20.07.2013, 10.00 - 12.00 Uhr
27.07.2013, 10.00 - 12.00 Uhr
09.08.2013, 18.00 - 20.00 Uhr
Die SVP Villmergen freut sich auf anregende Gespräche.



SCHMID SCHREINEREI GMBH

- Allgemeiner Innenausbau
- Haus- und Zimmertüren
- Schränke und Regale



- Küchen und Möbel nach Mass
- Einbruchschutz
- Möbelrestaurierungen
- Böden und Parkette

5612 Villmergen
Telefon 056 622 24 03
www.schreinerei-schmidhr.ch

«Weisch no?»

Royale Ehrung und Besuch im holländischen Königs- haus. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Eine verdiente Ehrung im Sommer 1953

In Anerkennung seiner Verdienste um die Hilfe für die Unwettergeschädigten in Holland erhielt der Villmerger Fotograf Anton Meier ein Dankesdiplom von der holländischen Regierung sowie ein Erinnerungsbuch. Das Diplom berechtigte zu einer Audienz bei der holländischen Königin.

Vorsicht beim Blumenpflücken

Auch vor 60 Jahren konnte man das den Naturfreunden nicht deutlich genug sagen. Und das haben damals zwei flotte Kongregantinnen aus Villmergen erfahren, die auf der Frutt in einem Lager in den Ferien weilten und beim Alpenrosensuchen

über einen Felsen stürzten und schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Sie konnten von Glück reden, dass das Wagnis nicht noch schwerwiegender verlief.

Grosses Dorffest in Villmergen

Im Sommer 1963 organisierten der Männerchor und die Musikgesellschaft ein Wochenende unter dem Motto «Fäschtläbe uf em Dorfplatz». Am Samstagabend war «JeKaMi» mit Amateur Künstlern aus der ganzen Schweiz angesagt, dann wurde getanzt. Sonntagnachmittags fand ein Konzert der Musikgesellschaft statt. Am späteren Abend gab es ein Rätselraten durchs Publikum, Tanz und Lunapark.